



**Skript zum
wissenschaftlichen Arbeiten**

*am Institut für Sportwissenschaft
der Europa-Universität Flensburg*



Ausführende Stelle

Europa-Universität Flensburg (EUF)
Institut für Sportwissenschaft

Auf dem Campus 1
24943 Flensburg
www.uni-flensburg.de



Herausgeber*innen: Institut für Sportwissenschaft

Flensburg, Februar 2024

Überarbeitete Fassungen:

Flensburg, November 2019

Flensburg, März 2023

Gliederung

01 Formen wissenschaftlichen Arbeitens im Sportstudium.....	Seite 4
1.1 Sportartspezifisches Portfolio	Seite 4
1.2 Hausarbeit	Seite 4
1.3 Exposé	Seite 5
1.4 BA-Thesis	Seite 6
1.5 MA-Thesis	Seite 10
02 Umgang mit Literatur.....	Seite 14
03 Methodologischer Zugang.....	Seite 17
04 Formale Gestaltung.....	Seite 19
05 Bewertungskriterien.....	Seite 26
06 Zeitplan für BA- und MA- Thesis.....	Seite 29
07 Basisliteratur und Literaturverzeichnis.....	Seite 32

O1 | Formen wissenschaftlichen Arbeitens im Sportstudium

1.1 Sportartspezifisches Portfolio

Das Ziel eines Portfolios ist die Dokumentation eines Lernprozesses und dessen Reflexion bezüglich unterschiedlicher motorischer Fertigkeiten. Das Portfolio ist ein Beurteilungskonzept einer praxisnahen wie auch kompetenzorientierten Unterrichtsumsetzung (Schmoll, 2011). Im Rahmen der universitären Ausbildung werden individuelle Lern- und Lehrprozess reflektiert und dokumentiert. Das sportartspezifische Portfolio ist im Modul 3 (Teilmodul 3.1 Mannschafts- und Rückschlagspiele sowie im Teilmodul 3.2 Kreativität, Ausdruck und Gestaltung) wiederzufinden. Unterteilt wird es

- in die schriftliche Dokumentation eines Lernprozesses oder
- in die mediale Dokumentation eines Lernprozesses.

Inhaltliche und formale Vorgaben werden von dem/der jeweiligen Dozent*in festgelegt.

1.2 Hausarbeit

Mit der schriftlichen Hausarbeit sollen die Studierenden im Modul 7 nachweisen, dass sie Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und anwenden können. Die Hausarbeit soll zeigen, wie ein wissenschaftlicher Sachverhalt verständlich und logisch zu beschreiben und darzustellen ist (forschungs- und argumentationslogischer Ablauf).

Formalia

Voraussetzung für die Anfertigung der schriftlichen Hausarbeit ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Research Methods of Sports Studies“ im 5. Semester. Der Aufbau und Umfang der Hausarbeit wird in der Veranstaltung erläutert. Die Ausführung

orientiert sich an den Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens, die in der o. a. Lehrveranstaltung vermittelt werden. Berücksichtigung bei der Beurteilung findet neben der strukturellen und inhaltlichen Gestaltung auch die sprachlich und formal korrekte Form der Arbeit (siehe Kapitel Bewertungskriterien).

Organisation

Das Thema der Hausarbeit wird in Anlehnung an die Themen in der Veranstaltung festgelegt und mit der/dem Dozent*in abgesprochen. Die Anfertigung der Hausarbeit erfolgt während des Verlaufs des 5. Semesters bzw. in der vorlesungsfreien Zeit. Die Hausarbeit kann frühestens am letzten Tag der Prüfungswochen im Januar bzw. spätestens am letzten Tag des Februars abgegeben werden.

Organisation

Nachweis

Die Annahme der Hausarbeit setzt die eindeutig erkennbare Anwendung der Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens voraus. Sind die Kriterien nicht erfüllt, wird die Arbeit zur Überarbeitung zurückgegeben.

Nachweis

1.3 Exposé

Im Rahmen eines Exposés wird ein gewähltes forschungsrelevantes Thema dargelegt. Diesbezüglich wird eine Problem- bzw. Fragestellung entwickelt sowie der aktuelle theoretische Hintergrund und Forschungsstand zu diesem Thema skizziert. Für die Vergabe von Betreuungsplätzen der Bachelor- und Masterarbeiten ist die Abgabe eines Exposés relevant (Verfahren siehe *Kapitel BA- und MA-Arbeit/Betreuungsplätze*). Das Exposé umfasst ca. sechs Seiten und wird wie folgt aufgebaut.

- Seite 1: Deckblatt
- Seite 2 - 3: Auf zwei bis drei Seiten wird die Relevanz des Themas und die sich ergebene Fragestellung erläutert und begründet. Folgende Fragen sollten aufgegriffen werden:

- Was ist das Thema und warum ist es relevant? Hier sind wissenschaftliche Quellen heranzuziehen.
 - Was ist die konkrete Fragestellung? Was sind die Forschungsdefizite? Hier sind wissenschaftliche Quellen heranzuziehen.
 - Welches Wissen (Theorien, Forschungsergebnisse etc.) liegt zum Thema bzw. zur Problem- bzw. Fragestellung vor? Hier sind wissenschaftliche Quellen heranzuziehen.
 - Wie soll in der Arbeit die Problem- bzw. Fragestellung bearbeitet werden? Das methodische Vorgehen wird skizziert.
 - Besteht ein persönlicher Zugang zum Thema (z. B. Vorerfahrungen in einer Sportart etc.)
- Seite 4 Zeitplan: Wann planen Sie die Arbeit anzumelden, ggf. Forschungen durchzuführen und die Thesis abzugeben?
 - Seite 5: Auf einer weiteren Seite wird der erste Gliederungsentwurf dargelegt.
 - Seite 6: Die bisher verwendete, recherchierte Literatur wird im Literaturverzeichnis aufgeführt nach (dvs Standard).

Alle erarbeiteten Inhalte können für die Thesis übernommen werden.

Wichtig: Weiteres zum Verfahren (Abgabe, Betreuer*in etc.) siehe *Kapitel BA- und MA-Arbeit/Betreuungsplätze!*

1.4 BA-Thesis

Alle für die Anfertigung der Bachelorarbeit wichtigen und rechtsverbindlichen Informationen finden Sie in der für Sie gültigen Prüfungs- und Studienordnung und in der jeweiligen Fachprüfungsordnung. Lesen Sie diese unbedingt vorab durch. Die Auf-

sicht über Abwicklung und Bewertung der Bachelorarbeit obliegt dem Prüfungsausschuss. Das Ihnen hier vorliegende Skript ist ein Leitfaden und ersetzt nicht die Prüfungsordnung.

Umfang der Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit soll im sechsten Semester des Bachelorstudiums angefertigt werden. Sie entspricht einem Umfang von 10 CP (1 CP = 30 Arbeitsstunden, d.h. insgesamt 300 Arbeitsstunden) und wird in vier Monaten fertiggestellt. Der Umfang der Arbeit beinhaltet 40 Textseiten (exklusive Anhang).

Umfang

Die BA-Arbeit ist (gebunden und in dreifacher Ausfertigung) fristgemäß in schriftlicher Form im Prüfungsamt abzugeben. Die Arbeit ist in digitaler Form auf einen Datenträger der Arbeit beizulegen. Bei empirischen Arbeiten ist zusätzlich ein digitaler Anhang zu erstellen, in dem sich die Daten und die Auswertungen befinden.

Ziel

Ziel der Bachelorarbeit ist, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem begrenzten Thema aus einem oder mehreren sportwissenschaftlichen Theorie- bzw. Praxisfeldern. Dabei sollen die Kenntnisse aus den theoretischen und praktischen Lehr- und Forschungsbereichen des Studiums auf eine wissenschaftliche Ausarbeitung angewendet werden.

Ziel

Prüfungsanforderungen

Der/die Kandidat*in muss alle definierten Leistungsnachweise vor Anmeldung der Bachelorarbeit nachweisen. Der/die Kandidat*in muss eine/einen Betreuer*in (Erstgutachter*in) sowie eine/einen Zweitgutachter*in für die Bachelorarbeit benennen, die aus der Gruppe der hauptamtlich tätigen Personen in diesem Studiengang stammen müssen. Die Bachelorarbeit beinhaltet ein frei wählbares mit der/dem Betreuer*in abgesprochenes Thema. Für alle Formen der Bachelorarbeit gilt, dass die

Anforderungen

Problem- bzw. Fragestellung klar definiert wird, die Struktur der Arbeit den Empfehlungen zu der jeweiligen Form von Bachelorarbeiten entspricht und, dass die Darstellungen der geeigneten theoretischen, empirischen, methodischen und praktischen Inhalte reflektierend und auf die Problem- bzw. Fragestellung angemessen angewendet werden.

Die Bachelorarbeit muss auf die entsprechenden wissenschaftlichen Standards der jeweiligen sportwissenschaftlichen Teildisziplin(en) oder Fachdidaktik zurückgreifen.

Prüfungsbestimmungen

Bestimmungen

Die Arbeit kann auch als Kleingruppenarbeit (zwei Kandidat*innen) angefertigt werden. Es muss deutlich angezeigt werden, welche Leistungen von welcher/welchem Kandidat*in erfolgte. Die Seitenanzahl verdoppelt sich.

Die entsprechende Bearbeitungszeit mit Abgabetermin wird durch das Prüfungsamt (SPA) festgelegt und dem Studierenden mitgeteilt.

Die Bachelorarbeit wird in deutscher Sprache verfasst. Die Abgabe der Bachelorarbeit in englischer oder anderer Sprache ist nach Absprache mit der/dem Erst- und Zweitgutachter*in möglich. Nach Vereinbarung mit der/dem Erstgutachter*in kann die Seitenzahl angepasst werden.

Verfahren der Vergabe von Betreuungsplätzen von Bachelorarbeiten

Betreuungsplätze

Aufgrund der stets hohen Nachfrage wird das Auswahlverfahren der/des potentiellen Erstgutachters*in der Abteilung Sportwissenschaft ab dem FrSe 2020 zentralisiert. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem formalisierten Verfahren ist, dass Studierende sich mindestens im **vierten Fachsemester** befinden. Studierende bewerben sich mit einem Exposé für einen Platz, um die Bachelorarbeit im darauffolgenden Jahr zu schreiben (siehe Kapitel *Exposé*). Studierende haben die Möglichkeit ein eigenes Thema oder ein Forschungsthema der/des Erstgutachter*in in der Arbeit aufzugreifen. **Es wird erwartet, sich im Vorfeld über die Forschungsschwerpunkte der/des potentiellen Erstgutachters*in zu informieren und ein Gespräch zu suchen.** Es darf

nur ein Exposé zu einem gewählten Thema an nur eine/einen Erstgutachter*in überreicht werden. Die zeitliche Abwicklung ist wie folgt:

- Das Exposé wird in dem Zeitraum **01.04. bis zum 15.05.** des jeweiligen Jahres bei der/dem gewünschten Erstgutachter*in abgegeben (in Absprache mit der/dem Gutachter*in digital oder per Einwurf ins Postfach). Sollte die Abschlussarbeit in Verbindung mit einem aktuellen Forschungsprojekt erfolgen, kann der Termin zur Einreichung abweichen.
- Eine Rückmeldung zur prinzipiellen Bereitschaft der Betreuung wird in dem Zeitraum **bis spätestens zum 15.06.** durch die/den Erstgutachter*in erteilt.
- Bei prinzipieller Bereitschaft wird mit der/dem Erstgutachter*in das weitere Verfahren der Betreuung besprochen (mögliche, weitere Ausschärfung des Exposés/Überarbeitung des Exposés, individueller Zeitplan, etc.). Hierzu wenden sich Studierende rechtzeitig an die/den Erstgutachter*in.
- Sollten nach diesem Verfahrensdurchlauf noch weitere Plätze für die Betreuung von Bachelorarbeiten offen sein, wird darüber ab dem 15.06. eine Information auf der Institutshomepage erfolgen.

Grundsätzlich obliegt es in der eigenen Verantwortung der/des Kandidat*in, nach Annahme zur Betreuung, sich rechtzeitig an die/den Erstgutachter zwecks weiterer Abstimmung zu wenden. Mit Blick darauf, wann die Begutachtung der Bachelorarbeit vorliegen sollte – z.B. um sich rechtzeitig in den Masterstudiengang einzuschreiben zu können – empfiehlt es sich Folgendes zu beachten: Nach prinzipieller Bereitschaft zur Betreuung bis zur Anmeldung der Arbeit sind weitere Absprachen mit der/dem Erstgutachter*in notwendig. Erfahrungswerte aus der Abteilung legen nahe, hierfür entsprechend Zeit zu berücksichtigen. Hinzu kommt die viermonatige Bearbeitungszeit der Arbeit selbst und die Zeit, die für die Begutachtung durch die/den Erstgutachter einzurechnen ist (i. d. Regel vier Wochen).

1.5 MA-Thesis

Alle für die Anfertigung der Masterarbeit wichtigen und rechtsverbindlichen Informationen finden Sie in der für Sie gültigen Prüfungs- und Studienordnung und in der jeweiligen Fachprüfungsordnung. Lesen Sie diese unbedingt vorab durch. Die Aufsicht über Abwicklung und Bewertung der Masterarbeit obliegt dem Prüfungsausschuss. Das Ihnen hier vorliegende Skript ist ein Leitfaden und ersetzt nicht die Prüfungsordnung.

Umfang der Masterarbeit

Umfang

Die Masterarbeit soll im vierten Semester des Masterstudiums angefertigt werden. Sie entspricht einem Umfang von 20 CP (1 CP = 30 Arbeitsstunden, d.h. insgesamt 600 Arbeitsstunden) und wird in sechs Monaten fertiggestellt. Der Umfang der Arbeit beinhaltet 50 Textseiten (exklusive Anhang).

Die MA-Arbeit ist (gebunden und in dreifacher Ausfertigung) fristgemäß in schriftlicher Form im Prüfungsamt abzugeben. Die Arbeit ist in digitaler Form auf einen Datenträger der Arbeit beizulegen. Bei empirischen Arbeiten ist zusätzlich ein digitaler Anhang zu erstellen, in dem sich die Daten und die Auswertungen befinden.

Ziel

Ziel

Die Studierenden sind in der Lage, eine komplexe fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Fragestellung zu entwickeln, mit geeigneten Methoden des Fachs zu bearbeiten und die Bearbeitung sowie ihre Ergebnisse im Rahmen der Master-Thesis angemessen in schriftlicher Form darzustellen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, sich eigenständig in ein anspruchsvolles fachwissenschaftliches und/oder fachdidaktisches Themengebiet einzuarbeiten. Sie haben in diesem Spezialbereich vertieftes Fachwissen und die Fähigkeit eigenständige Schlussfolgerungen und Kritik zu generieren.

Prüfungsanforderungen

Der/die Kandidat*in muss alle definierten Leistungsnachweise vor Anmeldung der Masterarbeit nachweisen. Der/die Kandidat*in muss eine/einen Erstgutachter*in sowie eine/einen Zweitgutachter*in für die Masterarbeit benennen, eine/einer der beiden Gutachter*innen muss aus der Gruppe der Professor*innen in diesem Studiengang stammen. Die Masterarbeit beinhaltet ein frei wählbares mit der/dem Betreuer*in abgesprochenes Thema. Für alle Formen der Masterarbeit gilt, dass die Problem- bzw. Fragestellung klar definiert ist, die Struktur der Arbeit den Empfehlungen zu der jeweiligen Form von Masterarbeit entspricht und, dass die Darstellungen der geeigneten theoretischen, empirischen, methodischen und praktischen Inhalte reflektierend und auf die Problem- bzw. Fragestellung angemessen angewendet werden.

Die Masterarbeit muss auf die entsprechenden wissenschaftlichen Standards der jeweiligen sportwissenschaftlichen Teildisziplin(en) oder Fachdidaktik zurückgreifen.

Anforderungen

Prüfungsbestimmungen

Die Arbeit kann auch als Kleingruppenarbeit (zwei Kandidat*innen) angefertigt werden. Es muss deutlich angezeigt werden, welche Leistungen von welcher/welchem Kandidat*in erfolgte. Die Seitenanzahl verdoppelt sich.

Die entsprechende Bearbeitungszeit mit Abgabetermin wird durch das Prüfungsamt (SPA) festgelegt und dem Studierenden mitgeteilt.

Die Masterarbeit wird in deutscher Sprache verfasst. Die Abgabe der Masterarbeit in englischer oder anderer Sprache ist nach Absprache mit der/dem Erst- und Zweitgutachter*in möglich. Nach Vereinbarung mit der/dem Erstgutachter*in kann die Seitenzahl angepasst werden (zum Beispiel bei der Einreichung der Masterarbeit auf Englisch in Artikelform zur Publikation in einer internationalen Fachzeitschrift).

Bestimmungen

Verfahren der Vergabe von Betreuungsplätzen von Masterarbeiten

Aufgrund der stets hohen Nachfrage wird das Auswahlverfahren der/des potentiellen Erstgutachters*in der Abteilung Sportwissenschaft ab dem FrSe 2020 zentralisiert. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem formalisierten Verfahren ist, dass Studierende sich mindestens im **zweiten MA-Fachsemester** befinden. Studierende bewerben sich mit einem Exposé für einen Platz, um die Masterarbeit im darauffolgenden Jahr zu schreiben (siehe *Kapitel Exposé*). Studierende haben die Möglichkeit ein eigenes Thema oder ein Forschungsthema der/des Erstgutachter*in in der Arbeit aufzugreifen. Es wird empfohlen sich im Vorfeld über die Forschungsschwerpunkte der/des potentiellen Erstgutachters*in zu informieren und ein Gespräch zu suchen. Es darf nur ein Exposé zu einem gewählten Thema an nur eine/einen Erstgutachter*in überreicht werden. Die zeitliche Abwicklung ist wie folgt:

- Das Exposé wird in dem Zeitraum **01.04. bis zum 15.05.** des jeweiligen Jahres bei der/dem gewünschten Erstgutachter*in abgegeben (Digital und per Einwurf ins Postfach). Sollte die Abschlussarbeit in Verbindung mit einem aktuellen Forschungsprojekt erfolgen, kann der Termin zur Einreichung abweichen.
- Eine Rückmeldung zur prinzipiellen Bereitschaft der Betreuung wird in dem Zeitraum **bis spätestens zum 15.06.** durch die/den Erstgutachter*in erteilt.
- Bei prinzipieller Bereitschaft wird mit der/dem Erstgutachter*in das weitere Verfahren der Betreuung besprochen (mögliche, weitere Ausschärfung des Exposés/Überarbeitung des Exposés, individueller Zeitplan, etc.). Hierzu wenden sich Studierende rechtzeitig an die/den Erstgutachter*in.
- Sollten nach diesem Verfahrensdurchlauf noch weitere Plätze für die Betreuung von Masterarbeiten offen sein, wird darüber ab dem 15.06. eine Information auf der Institutshomepage erfolgen.

Grundsätzlich obliegt es der eigenen Verantwortung der/des Kandidat*in, nach Annahme zur Betreuung, sich rechtzeitig an die/den Erstgutachter zwecks weiterer Abstimmung zu wenden. Mit Blick darauf, wann die Begutachtung der Masterarbeit vorliegen sollte – z.B. um sich rechtzeitig für das Referendariat zu bewerben – empfiehlt

sich folgendes zu beachten: Nach prinzipieller Bereitschaft zur Betreuung bis zur Anmeldung der Arbeit sind weitere Absprachen mit der/dem Erstgutachter*in notwendig. Erfahrungswerte aus der Abteilung legen nahe, hierfür entsprechend Zeit zu berücksichtigen. Hinzu kommt die sechsmonatige Bearbeitungszeit der Arbeit selbst und die Zeit, die für die Begutachtung durch die/den Erstgutachter einzurechnen ist (i. d. Regel vier Wochen).

O2 | Umgang mit Literatur

Datenbanken

Datenbanken

Das wissenschaftliche Arbeiten bedarf zu Beginn einer gründlichen Auseinandersetzung mit der jeweiligen Fachliteratur.

Zur Recherche werden folgende Datenbanken empfohlen:

- <https://www.bisp-surf.de/>
- <https://www.vifasport.de/>
- <https://scholar.google.com/>
- <https://www.edl.asp-sportpsychologie.de/>
- <https://www.webofscience.com/wos/woscc/basic-search>
- <https://www.cochranelibrary.com/cdsr/about-cdsr>
- <https://www.fachportal-paedagogik.de/>
- <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/>
- <https://econtent.hogrefe.com/search/advanced>
- <https://www.pedocs.de/>

ZHB

ZHB

Die ZHB der EUF ermöglicht eine umfangreiche Recherche (Bücher, Zeitschriften, elektronische Zeitschriften, E-Books, Fernleihe) unter:

<https://www.zhb-flensburg.de/suchen-finden/recherche/>

Zudem besteht die Möglichkeit, an ZHB Schulungen zum Thema Recherche, Literaturverwaltung (z. B. Citavi für Windows oder Mendeley für MAC User) und wissenschaftliches Schreiben teilzunehmen. Das Literaturverwaltungsprogramm Citavi ist kostenfrei.

Recherche

Systematische Literaturrecherche

- Bevor Sie mit der Literatursuche beginnen, müssen Sie auf der Grundlage Ihrer Forschungsfrage(n) Suchbegriffe herleiten, mit deren Hilfe Sie systematisch Kataloge, Datenbanken und (elektronische) Zeitschriften durchsuchen können. Suchen Sie unbedingt auf Deutsch und auf Englisch.

- Erstellen Sie sich eine Schlagwortliste zum Thema und suchen Sie systematisch über alle Suchmaschinen nach diesen Schlagwörtern und den entsprechenden Schlagwortkombinationen.
- Es ist empfehlenswert, die einzelnen Schritte der Recherche zu protokollieren, damit Sie die Übersicht behalten, welche Möglichkeiten Sie schon probiert haben.
- Zudem ist es sinnvoll die Hinweise zur Literaturrecherche der ZHB durchzulesen: <https://www.zhb-flensburg.de/suchen-finden/recherche>.
- Das Schneeballprinzip: Durchsuchen Sie die Literaturverzeichnisse relevanter Aufsätze nach Literatur, die für Ihr Thema ebenfalls interessant sind. Wenn Autor, Titel und Erscheinungsort bekannt sind, besteht die Möglichkeit über die Fernleih-Option diese Aufsätze, Bücher etc. zu bestellen. Wenn Sie die Autor*innen (auch Zweit- und Drittautor*innen) gefunden haben, die zu dem relevanten Thema geforscht haben, lohnt es sich auch, in den Suchmaschinen nach den Autor*innen-Namen zu suchen.
- Systematische Analyse bestimmter Zeitschriften: Wenn Sie bei Ihrer Suche mit Hilfe der Datenbanken feststellen, dass bestimmte Zeitschriften häufiger auftauchen, besorgen Sie sich die Inhaltsverzeichnisse und sichten Sie diese systematisch (z. B. alle Aufsätze der letzten 10 Jahre).
- Hinweis: Bei Literaturrecherche auf dem Campus ist der Zugriff auf bestimmte Quellen, wie z. B. Online Zeitschriften möglich. Ohne EUF-IP-Adresse wird der Zugang zu vielen Publikationen und Verlagen verwehrt (Anleitung zur Installation des VPN-Clients auf der EUF-Seite vorhanden).

Literatur auswerten

Nach der vielfältigen Literaturrecherche und -beschaffung, geht es nachfolgend darum, diese zu sichten und einen Überblick über den Forschungsstand entsprechend der Frage- bzw. Zielstellung zu verschaffen. Um Expert*in auf einem gewissen Themengebiet zu werden und sich einen Überblick über die gesichtete Literatur zu verschaffen, sind verschiedene Schritte sinnvoll: Ein narratives Review dient dazu, sich selber und dem/der Leser*in einen kurzen Überblick über ein Buch, einen Aufsatz, einen Artikel oder eine Studie zu geben und die Befunde mit anderen Befunden zu

Umgang

vergleichen. Eine tabellarische Übersicht über die in die Arbeit einbezogenen Studien erleichtert den Vergleich zwischen dem Design, den Methoden und Ergebnissen der jeweiligen Untersuchungen. Schließlich wird die recherchierte Literatur im Literaturverzeichnis alphabetisch aufgelistet. Die Anzahl der Literaturangaben hängt von dem Thema ab, diesbezüglich sollten Sie Rücksprache mit dem/der Betreuer*in ihrer Arbeit halten.

Weitere Hinweise finden Sie unter (3) Methodologischer Zugang/Systematische Übersichtsarbeit.

03 | Methodologischer Zugang

In diesem Kapitel werden die unterschiedlichen methodologischen Möglichkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens skizziert. Grundsätzlich kann ein qualitativer oder quantitativer Zugang gewählt werden. Weitere Informationen sind der Veranstaltung *Research Methods of Sport Studies* (Modul 7) oder dem *Kapitel Basisliteratur* zu entnehmen.

Hermeneutische Arbeit

Die Hermeneutik ist die Lehre des Auslegens von sinnlicher Realität, die sich zunächst vor allem auf das Verstehen und Deuten von Texten, aber auch von (Bewegt-) Bildern oder Kunstwerken beziehen kann. Mit Blickrichtung auf die Auslegung von Texten sollte eine Literaturliteraturarbeit zu einer klar umgrenzten Problem- bzw. Fragestellung ausgewählte und zentrale Quellen berücksichtigen sowie diese in einer dem Themenfeld gerechten Systematik reflektiert darstellen. Das Abwägen verschiedener Standpunkte bzw. Lösungsvorschläge zu einem Problem oder die kritische Analyse verschiedener Lösungsvorschläge ist notwendig. Eine besondere Form der hermeneutischen Arbeit stellt das „Literaturreview“ dar. In dieser Form wird die theoretisch begründete und klar umgrenzte Problem- und Fragestellung mittels einer systematischen Literaturrecherche empirischer Studien und deren systematischen Auswertung bearbeitet.

Hermeneutische Arbeiten

Systematische Übersichtsarbeit

Bei der Übersichtsarbeit gilt es im Hinblick auf eine konkrete wissenschaftliche und theoretisch begründete Problem- bzw. Fragestellung ausgewählter Studien zusammenzufassen und zu analysieren. Sie dient im Wesentlichen der Zusammenfassung der Ergebnisse von Einzelstudien mit unübersichtlicher oder inkonsistenter Aussage. Mithilfe einer festgelegten Suchstrategie werden alle publizierten Studien zu diesem Thema recherchiert und im Anschluss unter Hinzunahme vordefinierter Ein- und Ausschlusskriterien untersucht. Ebenfalls wichtige Kriterien sind die Beurteilung der me-

Systematische Übersichtsarbeit

thodischen Qualität der eingeschlossenen Studien und die systematische Datenextraktion. Die Daten aller eingeschlossenen Studien werden dargestellt und nach definierten Kriterien bewertet. Im Falle einer homogenen Datenlage, kann zusätzlich eine statistische Metaanalyse erfolgen. D. h. die publizierten Ergebnisse werden mittels statistischer Methoden quantitativ zusammengefasst. Die systematische Übersichtsarbeit von randomisiert kontrollierten Studien gilt als die höchste Stufe der Evidenz.

Empirische Arbeiten

*Empirische
Arbeiten*

In einer empirisch orientierten Arbeit sollte das Verhältnis von theoretischem Hintergrund/aktuellem Forschungsstand und Problem- bzw. Fragestellung vs. empirischer Untersuchung (Methodisches Vorgehen, Ergebnisdarstellung) ausgewogen sein. Es können qualitative und quantitative Forschungsmethoden angewendet werden. Die Forschungsfrage ist, je nach methodischem Zugang, aus dem theoretisch-empirischen Vorarbeiten abgeleitet. Die Auswahl und der Einsatz von Methoden sind abhängig vom Untersuchungsgegenstand der Fragestellung und benötigen eine Begründung. Bei quantitativen Arbeiten werden inhaltliche und statistische Hypothesen abgeleitet, Annahmen überführt sowie überprüft. Ziel ist es, Verhalten zu erklären. Hingegen zeichnen sich qualitative Arbeiten durch einen vorrangig deutenden und sinnverstehenden Zugang aus. Dabei wird in Anlehnung an die Forschungsfrage schrittweise die soziale Wirklichkeit rekonstruiert und interpretiert, um Verhalten zu verstehen. Zur Erhebung und Auswertung qualitativer Daten eignen sich unterschiedliche Verfahren, wie die Ethnographie, die Grounded Theory, die Narrationsanalyse oder die qualitative Inhaltsanalyse. Für die qualitative Inhaltsanalyse kann z. B. das Programm MAXQDA verwendet werden. Zur Erhebung und Auswertung quantitativer Daten eignen sich statistische Verfahren, dafür können zum Beispiel die Programme SPSS (für EUF-Studierende frei zugänglich) und JASP (open source und frei zugänglich) genutzt werden.

O4 | Formale Gestaltung

Die formale Gestaltung bezieht sich in diesem Kapitel auf die äußere Gestaltung, die Art der Zitierung im Text und die Angabe eines Literaturverzeichnisses.

Deckblatt

Einige Hinweise zum Deckblatt:

- Hauptinformationen müssen auf dem Deckblatt angegeben werden (siehe nachfolgendes Beispiel).
- Eine sinnvolle und nicht überfrachtende Anordnung ist aus optischer Perspektive ratsam („Das Auge liest mit“).

Deckblatt

 <p>Europa-Universität Flensburg</p> <p>Institut für Sportwissenschaft</p>
<h2 style="text-align: center;">Titel der Arbeit</h2>
<p style="text-align: center;">Bachelorarbeit zur Erlangung des Bachelors of Arts Vorgelegt am Institut für Sportwissenschaft</p>
<p>Vorgelegt von:</p> <p>Matrikelnummer:</p> <p>E-Mail:</p>
<p>Erstgutachterin/Erstgutachter:</p> <p>Zweitgutachterin/Zweitgutachter:</p>
<p style="text-align: center;">Datum der Abgabe:</p>

Verzeichnisse

Inhaltsverzeichnis

- Das Inhaltsverzeichnis gibt eine Übersicht über den Aufbau der Arbeit. Es wird im Anschluss an das Deckblatt dargestellt.
- Bei Gliederungsunterpunkten von Überschriften ist darauf zu achten, dass mindestens zwei Unterpunkte aufgeführt werden (z. B. 1.1 und 1.2).
- Beispiel siehe *Kapitel 5 Bewertungskriterien*.

Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis

- Diese Verzeichnisse werden nach dem Inhaltsverzeichnis aufgelistet.
- Die Angaben der Abbildungen und Tabellen werden übersichtlich gestaltet mit Nummerierung, Titel und Seitenzahl

Literaturverzeichnis

- Das Literaturverzeichnis folgt am Ende der Arbeit (vor dem Anhang).

Formatierung

Es gelten folgende Formatierungen **(und nicht die *dvs-Formatierungsstandards*)**.

Seitenaufbau

- A4-Format hochkant, einseitig
- Seitenränder: „oben = 2,5cm“ / „unten = 2cm“ / rechts = 2cm“ / „links = 3cm“
- Seitenzählung: durchgängig / arabische Ziffern / Platzierung unten rechts
- Deckblatt enthält keine Seitenzahl und wird nicht mitgezählt
- Erste Seite der Einleitung = Seite 1

Sprache

- Deutsch; in Absprache auch Englisch
- Silbentrennung: automatisch mit Silbenzone = 0.25 cm
- Es wird eine geschlechtsneutrale Sprache verwendet
- Diversitätssensible Sprache: Die EUF steht für eine diversitätssensible Sprache. Empfehlungen werden in der Handreichung zusammengefasst: <https://www.uni-flensburg.de/chancengleichheit/diversitaet/diversitaets-sensible-sprache>

Schrift, Schriftgröße und Zeilenabstand

- Schriftart (Größe): Arial (11pt.), Times New Roman (12pt.), Verdana (11pt.) oder Calibri (12pt.)
- Zeilenabstand: 1,5-zeilig / Blocksatz
- Fußnotentext: Schriftgröße 10pt. / Zeilenabstand 1-zeilig / Blocksatz
- Überschriften: sollten vom weiteren Text optisch getrennt werden (z.B. Schriftgröße / Schriftschnitt fett / Abstand erhöhen / nach jeder Überschrift gehört ein Textabschnitt von mindestens drei-vier Zeilen)

Aufzählungen

- Schrift, Layout: wie Fließtext
- Einzug hängend 0,27 cm
- Aufzählungszeichen

Tabellen und Abbildungen

Tabellen und Abbildungen sind jeweils fortlaufend zu nummerieren (Abb. 1 usw.). Tabellen- und Abbildungsbeschriftungen sind vorhanden und werden nach APA Richtlinien gestaltet (siehe Beispiel). Die Angabe ist bei Tabellen **über** und Abbildungen **unter** das Objekt zu setzen. Tabellen- und Abbildungsnummerierungen erfolgen fett. Die Schriftgröße passt sich an den Fließtext an. Relevante Erläuterungen werden unterhalb der Abbildung oder die Tabelle eingefügt. Legenden sollten in der Abbildung oder in der Bezeichnung vorkommen.

Beispiel Tabelle: Rahlf & Zech, 2020, S. 5

Table 3: Incidence rate ratio by location between the groups based on a Poisson regression analysis

	No. of players	No. of exposure hours	No. of injuries	Incidence/ 1000 hrs	RR (95% CI)	p-Value
<i>All LE injuries</i>						
INT10	77	8633	55	6.37	1.03 (0.59-1.79)	0.916
INT20	108	12499	90	7.20		
<i>Foot/ankle injuries</i>						
INT10	77	8633	23	2.66	1.32 (0.51-3.42)	0.562
INT20	108	12499	31	2.48		
<i>Knee injuries</i>						
INT10	77	8633	4	0.46	0.77 (0.51-1.18)	0.228
INT20	108	12499	19	1.52		
<i>Hip/thigh/groin injuries</i>						
INT 10	77	8633	28	3.24	1.12 (0.62-2.04)	0.688
INT 20	108	12499	40	3.20		

No: number, hrs: exposure hours, RR: incidence rate ratio (estimated by Poisson regression), CI: Confidence interval, LE: Lower extremity, p-Value: α of 0.05

Beispiel Abbildung 1: Siegel et., 2023, S. 3

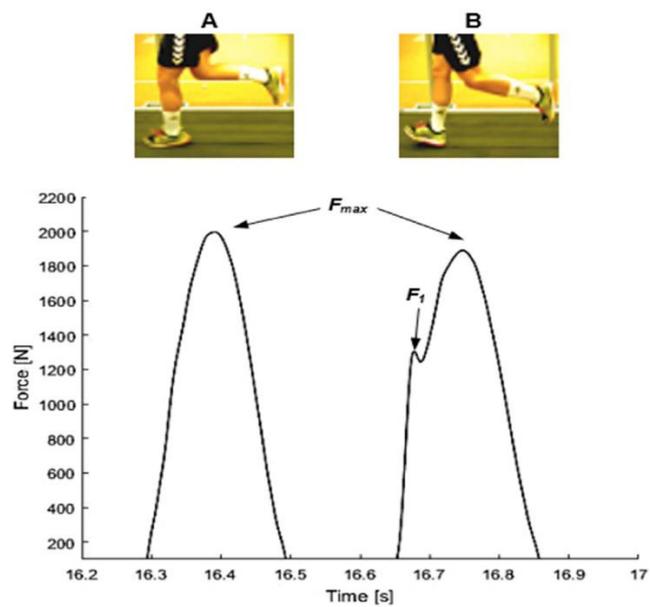


Fig. 1 Example of a force-time curves and image captures of two consecutive foot strikes from an athlete/subject in stage 3, (A) nRFS of the left leg and (B) RFS of the right leg. The foot strikes were classified by the presence of an impact transient (F_1). F_{max} denotes the maximum ground reaction force

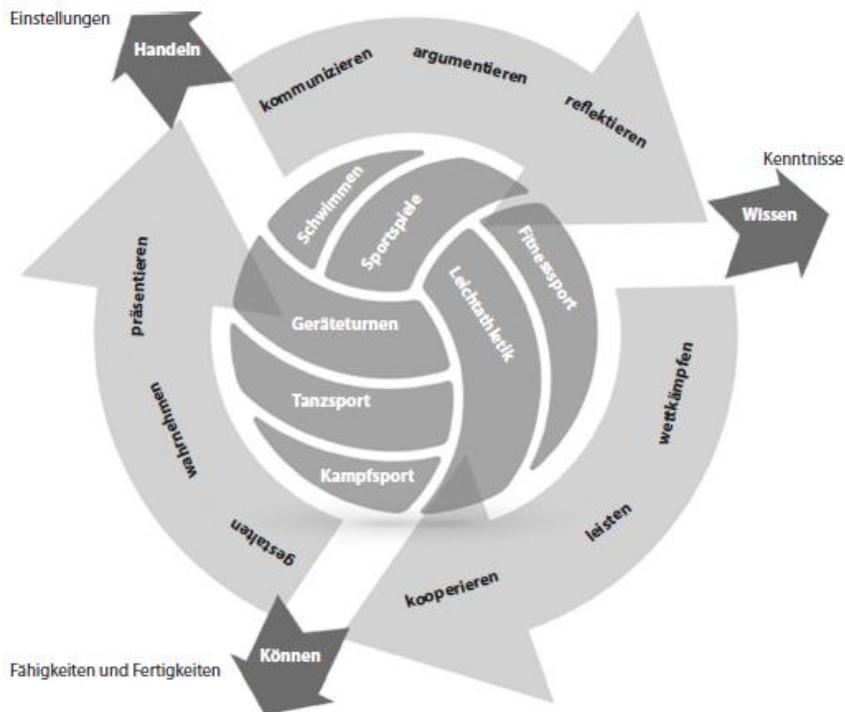


Abb. 2: Kompetenzmodell (Almreiter, 2020, S. 23)

Zitation

Zitation

Die Zitation entspricht den Vorgaben und Rahmenrichtlinien der *Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft und APA* (<https://www.sportwissenschaft.de/service/download/>).

Literaturverzeichnis

Literaturverzeichnis

Die **Angabe entspricht den Vorgaben und aktuellen Rahmenrichtlinien der dvs** (*Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft*) und APA (<https://www.sportwissenschaft.de/service/download/>).

Anhang

Anhang

- Der Anhang dient zur Darstellung zusätzlicher methodischer Details.
- Er enthält für die Arbeit relevante Abbildungen, Tabellen etc., die nicht in der eigentlichen Arbeit enthalten sind. Es wird im inhaltlichen Fließtext der Arbeit auf den Anhang verwiesen, z. B. (siehe Anhang A).
- Verwendete Fragebögen werden im Anhang aufgenommen.
- Bei empirischen Arbeiten ist zusätzlich ein digitaler Anhang zu erstellen, in dem sich die Daten und die Auswertungen befinden.

O5 | Bewertungskriterien

Die einzelnen Bewertungskriterien werden im *Wissenschaftlichen Skript* beschrieben und im Seminar *Research Methods in Sport Studies* erläutert.

Checkliste

Checkliste zu *Formalen Aspekten*

Bestandteil (in der formalen Reihenfolge)	Zentrale Kriterien
<i>Abstract</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassung der Thesis • Folgende Inhalte sollten skizziert werden: theoretischer Bezug mit Formulierung der Forschungslücke und Zielsetzung, methodisches Vorgehen, Hauptergebnisse, Conclusions
<i>Gliederung</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einleitung 2. Theoretischer Hintergrund und Forschungshintergrund 3. Fragestellung und Hypothesen 4. Methodik 5. Ergebnisdarstellung 6. Diskussion 7. Fazit <p style="margin-left: 40px;">Literaturverzeichnis Anhang</p>
<i>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Verzeichnisse sind an korrekter Stelle vorhanden • Verzeichnisse sind übersichtlich gestaltet mit Nummerierung, Titel und Seitenzahl
<i>1. Einleitung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Hinführung zum Thema ist verständlich („Trichter“, „Catcher“) • Ziel der Untersuchung wird aus Desiderat/Forschungslücke abgeleitet (Bezug zu einer wissenschaftlichen Quelle) • Relevanz der Untersuchung wird deutlich • Methodisches Vorgehen wird skizziert • Es wird zum Weiterlesen animiert
<i>2. Theoretischer Hintergrund und Forschungsstand</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Darlegung des theoretischen Bezugsrahmens und Einordnung der eigenen Arbeit in den wissenschaftlichen Zusammenhang • Angemessenheit und Aktualität der Literatur berücksichtigen • Es wird zwischen theoretischen Modellen/Annahmen/Postulaten u. empirischer Evidenz unterschieden. Ebenso sind

	<p>wichtige Begriffe (im Zusammenhang mit dem Thema der Arbeit) zu klären</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsstand wird überblicksartig zusammengefasst • Es wird eine Forschungslücke (Desiderat) aufgezeigt
<p>3. Forschungsfragen (und Hypothesen bei quantitativen Arbeiten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aus dem Kondensat der theoretischen Vorarbeit werden die Forschungsfragen (und Hypothesen) abgeleitet und benannt • Zentrale Quellen werden aufgeführt • Achtung: Die Fragestellung wird hier erstmals aufgeführt und aus dem aktuellen (theoretischen und empirischen) Forschungsstand und vorhandenen Forschungsdefiziten entwickelt und begründet.
<p>4. Methodisches Vorgehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Methodisches Vorgehen bei quantitativen und qualitativen Untersuchungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ (4.1) Design der Untersuchung wird zusammengefasst (methodischer Ansatz mit Vor- und Nachteilen, Gütekriterien) ○ (4.2) Stichprobe der Untersuchung wird beschrieben (n, Alter, Geschlecht, Expertise, Reichweite) ○ (4.3) Eingesetzte Test-/Interventionsmaterialien werden begründet und beschrieben (bei Fragebögen Quellen angeben; bei qualitativem Vorgehen: Leitfaden/Beobachtungsprotokolle) ○ (4.4) Methodisches Vorgehen bei der Untersuchung wird beschrieben ○ (4.5) Art und Weise der Datenauswertung wird erläutert (deskriptive <u>und</u> statistische Analyseverfahren) • Methodisches Vorgehen bei der systematischen Übersichtsarbeit/Literturreview: <ul style="list-style-type: none"> ○ Suchstrategie ○ Ein- und Ausschlusskriterien ○ Ablauf Literaturrecherche und -screening ○ Beurteilung der methodischen Qualität der eingeschlossenen Studien ○ Datenextraktion ○ Auswertemethodik
<p>5. Ergebnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse werden verständlich (im Fließtext) entlang der Forschungsfragen bzw. Hypothesen dargestellt • Zentrale deskriptive und <u>inferenzstatistische</u> Kennwerte (quantitativ) oder Auszüge von Interviews, Beobachtungsprotokollen o. ä. (qualitativ) werden berichtet • Ergebnisse werden durch sinnvolle Abbildungen und Tabellen illustriert

<i>6. Diskussion</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Befunde (und Hypothesen) werden vor dem Hintergrund der aktuellen Literatur kritisch diskutiert und interpretiert • Die aktuelle Literatur (theoretischer und empirischer Forschungsstand) sollte Bestandteil des theoretischen Hintergrunds der Arbeit sein und somit erneut in der Diskussion abgeglichen und aufgegriffen werden • Ausschöpfung der Interpretationsmöglichkeiten
<i>7. Fazit</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Fragestellung wird aufgegriffen und beantwortet • Inhaltliche und methodische Grenzen (Limitationen) der Studie werden formuliert • Ein Ausblick für zukünftige Forschung wird angeboten • Kernbotschaft der Arbeit wird zusammengefasst
<i>Literaturverzeichnis</i>	<ul style="list-style-type: none"> • American Psychological Association (APA) • Rahmenrichtlinien der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) • Standards der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs)
<i>Anhang</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Daten • Verwendete Fragebogen • Transkript (<i>vgl. Kapitel 4 Formale Gestaltung</i>)

Checkliste zur Inhaltlichen Gestaltung

- Thematische Schwerpunktsetzung ist eindeutig und transparent
- Bezug zur wissenschaftlichen Fragestellung stets vorhanden
- Bündige und nachvollziehbare Argumentationsführung, „roter Faden“
- Übergänge/Zusammenhänge/Rückbezüge zwischen den Kapiteln werden hergestellt
- Sachverhalte werden an Beispielen verdeutlicht
- Reflektierte Analyse/Auseinandersetzung mit den Theorien in Zusammenhang mit den eigenen empirischen Befunden, Argumente und Annahmen werden mit Quellen belegt
- Verständlichkeit der Argumentation (die Sprache ist leserlich und sprachrichtig, richtige Verwendung von Begrifflichkeiten, vollständige und präzise Darlegung einzelner Argumente und Gegenargumente)

O6 | Zeitplan für BA- und MA- Thesis

Der folgende Ablaufplan ist eine Empfehlung. Er zeigt auf, wie sich der chronologische Verlauf darstellt und ein rechtzeitiges Bewerben in den Masterstudiengang oder in das Referendariat ermöglicht.

Arbeitsschritte	Zeitlicher Ablauf	Semester
1. Informieren über und Suche nach der/dem Wunschbetreuer*in (<u>mit Erstgespräch</u>)	März	4. (BA) 2. (MA)
2. Überlegungen zum Thema und zur Problem- bzw. Fragestellung	März/ April	4. (BA) 2. (MA)
3. Literaturrecherche: Einlesen in das jeweilige Thema a. Grundlagenliteratur b. Datenbanken – Hochschulbibliothek – www.vifasport.de – http://www.bisp-datenbanken.de – http://www.fachportal-paedagogik.de	April	4. (BA) 2. (MA)
4. Formulierung eines Exposés	April/Mai	4. (BA) 2. (MA)
5. Abgabe des Exposés bei der/dem Wunschbetreuer/in	15. Mai	4. (BA) 2. (MA)
6. Rückmeldung der/des Betreuers*in zur Annahme/Ablehnung und gegebenenfalls Informationen zu offenen Plätzen	15. Juni	4. (BA) 2. (MA)
7. Individuelle Absprachen mit der/dem Betreuer*in zum weiteren Vorgehen und individuellem Zeitplan 8. Besuchen der Veranstaltung „Research Methods“	ab 15. Juni bis Nov.	5. (BA) 3. (MA)
9. Abgabe des Antrages/der Anmeldung der BA-/MA-Thesis beim SPA	15. Januar	5. (BA) 3. (MA)
10. Literaturrecherche: vertiefende Auseinandersetzung mit der Fachliteratur (z. B. mit Hilfe des kostenfreien Literaturverwaltungsprogramms <i>Citavi</i>)	Februar bis März	5./6. (BA) 3./4. (MA)
11. Erstellung eines Forschungsdesigns/Erstellung des Vorgehens in der hermeneutischen Bearbeitung/ Erstellung des Vorgehens in der systematischen Recherche	März	6. (BA) 4. (MA)

12. Durchführung der Forschung/der hermeneutischen Bearbeitung/der Literaturrecherche	März bis April	6. (BA) 4. (MA)
13. Auswertung und Analyse der Ergebnisse	April	6. (BA) 4. (MA)
14. Ergebnisdarstellung	April bis Mai	6. (BA) 4. (MA)
15. Diskussion der Ergebnisse	Mai	6. (BA) 4. (MA)
16. Abgabe der BA- oder MA-Thesis beim SPA	Mai	6. (BA) 4. (MA)

Erläuterungen

Zu 1. bis 6.: Die/der Kandidat*in hat am Vergabeverfahren teilgenommen und eine Zusage zur prinzipiellen Betreuung von der/dem Betreuer*in erhalten.

Zu 7. Die/der Kandidat*in nimmt rechtzeitig Kontakt mit dem/der/dem Betreuer*in auf, um weitere Absprachen und den individuellen Zeitplan zu tätigen. Am Ende dieser Beratung wird die Themenformulierung festgelegt.

Zu 9. Die/der Kandidat*in beantragt die Zulassung zur BA- oder MA-Arbeit beim Prüfungsamt der EUF (spätestens bis zum 15.01. eines Jahres, wenn Umschreibung in den Masterstudiengang oder Bewerbung in das Referendariat gewährleistet sein soll). Dafür ist die Unterschrift des Erst- und des Zweitbetreuers auf dem Antragsformular notwendig.

Innerhalb einer Woche teilt das Prüfungsamt der/dem Kandidaten*in die Genehmigung des Themas mit Nennung des Abgabetermins schriftlich mit.

Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. In diesem Fall ist ein neues Thema unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Wochen, zu vereinbaren.

Erläuterungen

Zu 16. Die BA- oder MA-Arbeit ist (gebunden und in dreifacher Ausfertigung) fristgemäß im Prüfungsamt abzugeben. Die Arbeit ist in digitaler Form auf einen Datenträger der Arbeit beizulegen. Bei empirischen Arbeiten ist zusätzlich ein digitaler Anhang zu erstellen, in dem sich die Daten und die Auswertungen befinden. Der Zeitpunkt der Abgabe wird vom SPA aktenkundig gemacht. Wird die BA- oder MA-Arbeit nicht fristgerecht abgegeben, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet und ist damit nicht bestanden.

Das Prüfungsamt leitet unverzüglich die BA- oder MA-Arbeit an die beiden Gutachter*innen weiter.

Die Gutachter*innen beurteilen die BA- oder MA-Arbeit und geben die Note an das Prüfungsamt weiter.

07 | Basisliteratur und Literaturverzeichnis

Hermeneutik

Danner, H. (1979). *Methoden geisteswissenschaftlicher Pädagogik*. Reinhardt.

Grondin, J. (1994). *Der Sinn für Hermeneutik*. Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Soffner, H.-G. (2019). *Bild- und Sehwelten. Visueller Erkenntnisstil und Hermeneutik des Sehens*. Beltz Juventa.

*Hermeneuti-
sches Arbeiten*

Portfolio

Schmoll, L. (2011). Das Portfolio im Sportunterricht. *Sportunterricht*, 50(2), 38-42.

Portfolio

Qualitative Arbeiten

Zur Einführung

Flick, U. (2006). *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung* (4., vollst. überarbeitete und erw. Aufl.). Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.

Karmasin, M., & Ribing, R. (2011). *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten*. Facultas WUV.

Lamnek, S., & Krell, C. (2016). *Qualitative Sozialforschung* (6., überarbeitete Aufl.). Beltz.

*Qualitative
Arbeiten*

Ethnographie

Adams, E. A., Jones, J., & Ellis, C. (2014). *Autoethnography. Understanding Qualitative Research*. University Press.

Bindel, T. (2008). *Soziale Regulierung in informellen Sportgruppen*. Czwalina.

Bindel, T. (Hrsg.). (2011). *Feldforschung und ethnographische Zugänge in der Sportpädagogik*. Shaker.

Friebertshäuser, B., Kelle, H., Boller, H., Bollig, S., Huf, C., Langer, A., Ott, M., & Richter, S. (Hrsg.). (2012). *Feld und Theorie. Herausforderungen erziehungswissenschaftlicher Ethnographie*. Verlag Barbara Budrich.

Grounded Theory

- Corbin, J., & Strauss, A. (2008). *Basics of Qualitative Research*. Thousand Oaks: Sage
- Lamnek, S. (1995). *Qualitative Sozialforschung. Band 2 Methoden und Techniken* (3. Aufl.). Beltz.
- Miethling, W.-D., & Krieger, C. (2004). *Schüler im Sportunterricht*. Hofmann.
- Schwier, J. (2005). Die Welt der Ultras. Eine neue Generation von Fußballfans. *Sport und Gesellschaft – Sport and Society* 2 (1), 21-38.
- Schwier, J., & Häger, J. (2012). Windspiele. Die Welt des Kitesurfens. *Spectrum der Sportwissenschaften* 24 (2), 47-64.

Methoden

Interviews

- Krieger, C. (2008). Leitfaden-Interviews. In W.-D. Miethling, M. Schierz, & D. Blotzheim (Hrsg.), *Qualitative Forschungsmethoden in der Sportpädagogik* (S. 45–63). Hofmann.
- Lamnek, S., & Krell, C. (2016). *Qualitative Sozialforschung* (6., überarbeitete. Aufl.). Beltz.
- Misoch, S. (2019). *Qualitative Interviews* (2. erw. und aktual. Aufl.). De Gruyter.
- Richartz, A. (2008). Wie bekommt man was man verdient? Faustregeln zum Führen qualitativer Interviews. In W.-D. Miethling, M. Schierz, & D. Blotzheim (Hrsg.), *Qualitative Forschungsmethoden in der Sportpädagogik* (S. 15–43). Hofmann.

Teilnehmende Beobachtung

- Hauser-Schäublin, B. (2003). Teilnehmende Beobachtung. In B. Beer (Hrsg.), *Methoden und Techniken der Feldforschung (Ethnologische Paperbacks, S. 33–54)*. Reimer.
- Hammersley, M., & Atkinson, P. (2006). *Ethnography. Principles in practice* (2. ed.). Routledge.
- Lüders, C. (2005). Beobachten im Feld und Ethnographie. In U. Flick, E.v. Kardorff, & I. Steinke (Hrsg.), *Qualitative Forschung. Ein Handbuch* (S. 384–401). Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.

Computergestützte Datenanalyse (MAXQDA)

Dresing, T., & Pehl, T. (2011). *Praxisbuch Transkription*. Eigenverlag.

Rädiger, S., & Kuckartz, U. (2019). *Analyse qualitativer Daten mit MAXQDA. Text, Audio und Video*. Springer VS Verlag.

Medienanalyse

Ayaß, R., & Bergmann, J. (Hrsg.) (2006). *Qualitative Methoden der Medienforschung*. Rowohlt.

Burk, V., & Grimmer, C. (2018). Sportkommunikation bei Instagram, Snapchat, YouTube und Blogs. In Horky, T., Stiehler, H.-J., & Schierl, T. (Hrsg.), *Die Digitalisierung des Sports in den Medien* (S. 42-67). Halem.

Mikos, L. (2003). *Film- und Fernsehanalyse*. Konstanz: UVK.

Schauerte, T., & Schwier, J. (2015). Skandalöse Neuigkeiten. Die Aufbereitung des Themas Doping in den Medien. In Dresen, A., Form, L., & Brand, R. (Hrsg.), *Dopingforschung. Perspektiven und Themen* (S. 233-249). Hofmann.

Videographie

Bohnsack, R. (2011). *Qualitative Bild- und Videointerpretation*. Verlag Barbara Budrich.

Dinkelaker, J., & Herrle, M. (2009). *Erziehungswissenschaftliche Videographie. Eine Einführung*. Verlag für Sozialwissenschaften.

Auswertung

Kelle, U., & Kluge, S. (1999). *Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung (Qualitative Sozialforschung, 4)*. Leske + Budrich.

Mayring, P. (2016). *Einführung in die qualitative Inhaltsanalyse* (6., überarbeitete Aufl.). Beltz.

Schwier, J. (1999). Die komparative Datenanalyse als ein Weg zur Entdeckung „Begründeter Theorien“. In Strauß, B., Haag, H., & Kolb, M. (Hrsg.), *Datenanalyse in der Sportwissenschaft. Hermeneutische und statistische Verfahren* (S. 99-106). Hofmann.

Strauss, A., & Corbin, J. (1996). *Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung*. Beltz PVU.

Quantitative Arbeiten

Zur Einführung

Bös, K., Hänsel, F., & Schott, N. (2004). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft. Planung – Auswertung – Statistik*. Czwalina.

Cook, D. J., Sackett, D. L., & Spitzer, W. O. (1995). Methodologic guidelines for systematic reviews of randomized control trials in health care from the Potsdam Consultation on Meta-Analysis. *Journal of clinical epidemiology*, 48(1), 167-171.

Diekmann, A. (2005). *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*. Rowohlt-Taschenbuch-Verlag.

Domholdt, E. (2005). *Rehabilitation research. Principles and applications*, 3. Elsevier Saunders.

Döring N., & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in der Sozial- und Humanwissenschaft*. Springer.

Higgins, J. P., Thomas, J., Chandler, J., Cumpston, M., Li, T., Page, M. J., & Welch, V. A. (Eds.). (2019). *Cochrane handbook for systematic reviews of interventions*. John Wiley & Sons.

Karmasin, M., & Ribing, R. (2011). *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten*. Facultas Verlag.

Forschungsdesigns

Bös, K., Hänsel, F., & Schott, N. (2004). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft. Planung – Auswertung – Statistik*. Czwalina.

Döring N., & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in der Sozial- und Humanwissenschaft*. Springer.

Methoden

Bortz, J., & Döring, N. (2009). *Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler*. Springer

- Bös, K., Hänsel, F., & Schott, N. (2004). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft. Planung – Auswertung – Statistik*. Czwalina.
- Bühner, M. (2006). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion*. Pearson Studium.
- Döring N., & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in der Sozial- und Humanwissenschaft*. Springer.
- Lienert, G., & Raatz, U. (1998). *Testaufbau und Testanalyse*. Beltz.
- Mummendey, H. D., & Grau, I. (2008). *Die Fragebogen-Methode*. Hogrefe.

Auswertung

- Bös, K., Hänsel, F., & Schott, N. (2004). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft. Planung – Auswertung – Statistik*. Czwalina.
- Brosius, F. (2013). *SPSS 21*. Verl.-Gruppe Hüthig, Jehle, Rehm.
- Bühl, A., & Zöfel, P. (2005). *SPSS 12. Einführung in die moderne Datenanalyse unter Windows*. Pearson Studium.
- Döring N., & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in der Sozial- und Humanwissenschaft*. Springer.
- Kuckartz, U., Rädiker, S., Ebert, T., & Schehl, J. (2013). *Statistik: eine verständliche Einführung*. Springer.
- Willimczik, K. (2001). *Statistik im Sport. Grundlagen, Verfahren, Anwendungen*. Czwalina.